

"Impulse" hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, durch konsequenten Faktencheck und kritisches Hinterfragen Transparenz in unklare und fragwürdige Darstellungen zu bringen und die **Ergebnisse ohne Rücksicht auf Person und Amt offen zu legen**. Es ist löblich, dass sich MdL Pohl und Bgm. Gruschka gemeinsam für bessere Bedingungen am Bahnhof Bad Wörishofen und bei den Zugverbindungen einsetzen wollen. Bgm. Gruschka erwähnt dabei den barrierefreien Zugein- und -ausstieg. Aber was soll dabei die Aussage, für ihn sei es unverständlich, dass der Bahnhof 2013 für mehrere Millionen umgebaut, aber nicht gleich barrierefrei geplant worden sei? Wo ist die Information, was er selbst in den vier vergangenen Jahren unternommen hat, um dies zu erreichen? Wenn nicht er selbst, so weiß mit Sicherheit seine Verwaltung, dass 1. das Bahnhofsgebäude von einem privaten Investor gebaut und gekauft wurde, dass 2. der Bahnsteig und damit der Ort für die Barrierefreiheit im Besitz und in der Verantwortung der Bahn ist, dass 3. die Bundesbahn damals trotz städtischer Forderung und Verhandlung keine Mittel für die Barrierefreiheit zur Verfügung stellte, dass 4. der damalige Bürgermeister daraufhin über alle möglichen politischen Kontakte bis hin zu einem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr trotzdem alles versuchte, die Bahnsteigerneuerung und Barrierefreiheit genehmigt und finanziert zu bekommen, das 5. dies letztlich erfolglos war, weil 2013 die verfügbaren Mittel des IBP 2 nach Vorgaben des Bundesministeriums im Bereich der Schiene ausschließlich in Lärmschutzprojekte fließen sollten. Deshalb stellt sich doch im Moment allein die Frage, was wurde in den letzten Jahren und was wird derzeit unternommen, um den barrierefreien Zugein- und -ausstieg an unserem Bahnhof realisiert zu bekommen? Der Bund stellt im Rahmen eines Förderprogramms bis 2018 erhebliche Mittel zur Verfügung, um die Barrierefreiheit kleiner Bahnhöfe zu fördern. Bad Grönenbach ist mit weiteren 115 anderen Bahnhöfen in Bayern bereits in dieses Programm aufgenommen. Und Bad Wörishofen? Der zweite Vorschlag, Wiedereinführung von Kurswagen, ist schlicht mehr als überraschend. Ist dies Effekthascherei, Punkte sammeln, oder auch realistisch? Oder wissen die Herren nicht, wovon sie sprechen? Hier ein paar Fakten:

1. Ein **Kurswagen** nimmt abschnittsweise einen vom restlichen Zug abweichenden Laufweg und wird einzeln von einem Zug auf den anderen „umgestellt“, um eine umsteigefreie Verbindung zu erreichen. So weit so gut
2. Aber wegen der personal- und zeitaufwändigen Rangierbewegungen und verdichteter Taktfahrpläne gibt es dieses Konzept praktisch nicht mehr (Ausnahmen Nordsee-Inseln und länderübergreifende Nachtreisezüge).
3. Bei Trieb- und Hochgeschwindigkeitszügen wären Kurswagen ohnehin technisch gar nicht mehr möglich.
4. Ein wichtiges, aber entscheidendes Detail wurde von den beiden Herren total übersehen: Bad Wörishofen verfügt nicht mehr über ein zweites Gleis, das aber für den Kurswagenbetrieb zwingend erforderlich wäre. Der ziehende Triebwagen kann also den Kurs-Waggon nicht mehr umfahren, um am anderen Ende wieder angekuppelt zu werden. Oder soll der Kurswagen etwa rückwärts wieder aus Bad Wörishofen raus die 5 Kilometer bis Türkheim geschoben werden? Wir von „Impulse fBW“ wünschen uns, dass wir endlich aufhören, immer die **Schuld in der Vergangenheit und bei anderen zu suchen**, dass wir aufhören, darüber zu reden, was wir wollen, und zukünftig mehr darüber berichten, was schon erreicht wurde und was aktiv getan wird, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Verbale Schnellschüsse bewegen nichts, sie verwirren, stören und bremsen nur.

Bad Wörishofen, 08.02.2018, „Impulse für Bad Wörishofen“